

Liebe Mitarbeiterinnen!
Liebe Mitarbeiter!

24.05.2020

Wir beginnen jetzt mit der dreizehnten Woche im „Corona Modus“.

Mir geht es genau wie euch allen – Wir können ´s nicht mehr hören!

Aber, die jüngsten Beispiele aus der Presse – „Alte Scheune in LEER“ und „Schlachthöfe auch in Bayern“ rufen uns doch in Erinnerung, dass das Drecksvirus noch da ist. Und das Drecksvirus ist für den, den ´s erreicht auch weiter potentiell saugefährlich!

Für jeden von uns ist nur schwer nachvollziehbar, dass einerseits Betriebe geschlossen werden und auf der anderen Seite (Thüringen) offenbar „Lockerungen auf breiter Front“ kommen sollen. Für mich und uns in allen Betrieben gilt weiter:

„Wenn das Drecksvirus reinkommt, dann kommt es bei uns nicht weiter!“

In den Medien rücken neben den „Ansteckungs- und Todeszahlen“ immer stärker die Zahlen über die Kosten und finanziellen Schäden in Deutschland und auch in Europa in den Vordergrund.

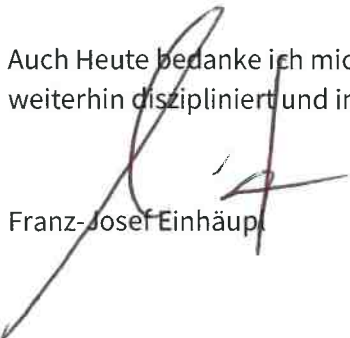
Niemand kann derzeit seriös abschätzen (zumindest glaube ich das) wie tief und wie schmerzhaft die Einschnitte in unsere Wirtschaft in der Welt, Europa, Deutschland, für unsere Betriebe noch werden.

Allerdings müssen wir jetzt auch weiter denken.

Die „großen“ Entwicklungen können wir praktisch nicht beeinflussen. Dennoch werden wir weiter so gut es geht unsere Zeitkonten füllen, wir werden weiter unseren guten Job für unsere Kunden machen.

So bekommen wir dann vielleicht auch den einen oder anderen Auftrag wenn die Lage doch schlechter werden sollte.

Auch Heute bedanke ich mich bei euch allen für eure Mitarbeit und bitte euch wieder, eure Arbeit weiterhin diszipliniert und in Verantwortung für euch und eure Kolleg/inn/en zu tun.


Franz-Josef EINHÄUPL